

dem der Fluss die nun folgenden niederen Kalkstein-Berge durchquert hat, erblickt man mit der Annäherung an *Tan-ku* im Süden vor sich einen langen, ungebrochenen Gebirgskamm. Er hat lange schneidige Rücken, die von breit ausgezogenen, flach-pyramidalen Gipfeln, wie Beides den festen Sandsteinen dieser Gegend eigenthümlich ist, von 2000 bis 2500 Fuss [600—750 m] Höhe überragt werden. Die Ausläufer sind sehr verzweigt. Seinem Nord-Fuss entlang, also in einem Längsthal, kommt von WSW das relativ breite Thal des *Tan-ku-hö* herein, in welchem 60 *li* aufwärts die Stadt *Sui-ngan-hsiën* liegt.

Für diesen Gebirgszug kann der Name *Tsing-löng-shan* angewandt werden, den er weiter nordöstlich trägt. Der *Hsin-ngan-kiang*¹⁾ wird durch ihn auf eine Strecke nach NO (d. h. in

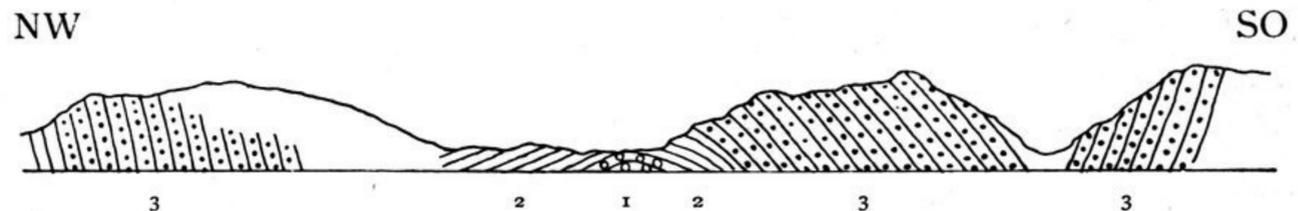


Fig. 75. Profil der Schluchtstrecke des Hsin-ngan-kiang oberhalb Tsha-yuën-tshönn.

der Richtung der Fortsetzung des *Tung-yang-hö*) abgelenkt; dann bricht er hindurch in einer engen gewundenen Schlucht von 12 g. M. [22 km] Länge. Sie zerfällt in zwei Strecken durch eine in der halben Länge auftretende Thalweitung, welche von dem Marktflecken *Tsha-yuën-tshönn* beherrscht wird. Hier zeigt sich auch, dass die ganze Zone, welche im Querschnitt 8 g. M. [15 km] breit ist, in zwei parallele Kammzüge von beinahe gleichem Charakter zerfällt. Der genannte Ort ist ringsum von 1500 bis 2000 Fuss [450—600 m] hohen Gipfeln mit den beschriebenen charakteristischen Formen umgeben.

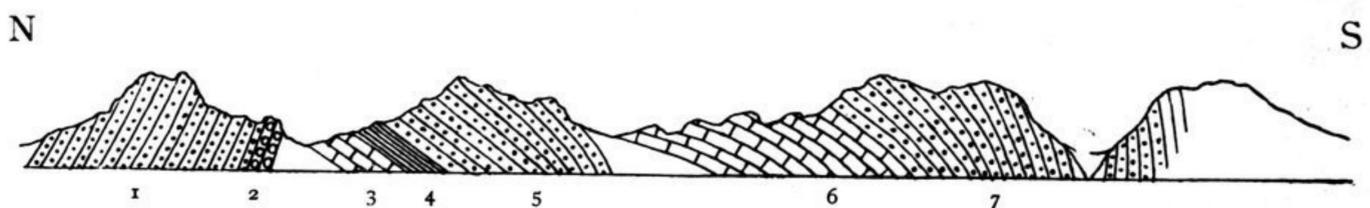


Fig. 76. Profil der Schluchtstrecke des Hsin-ngan-kiang unterhalb Tsha-yuën-tshönn.

Das Hauptgestein beider Strecken ist fester Sandstein von bedeutender Mächtigkeit; aber es fehlt nicht an anderen Gesteinen, und die Profile sind verwickelt. Gleich am Eingang stehen die Sandsteine mit steilem SSO-Fallen an. Weiterhin notirte ich das folgende Profil²⁾ [Fig. 75]:

- 1) Conglomerate mit Fragmenten von Kalkstein und festem rothem Sandstein. Erstere sind gross und eckig, ähnlich wie bei den Conglomeraten am Nordwest-Thor von *Nanking*³⁾.
- 2) Wechsel von rothen und braunen Mergeln mit plattigen Zwischenschichten, wahrscheinlich von Kalkstein.
- 3) Fester Quarz-Sandstein, weisslich, dickschichtig, von kleinem Korn bis zu feinem Quarz-Conglomerat. Bis an das Ende der ersten Strecke war Nichts als dieser Sandstein zu beobachten.

Auch in der zweiten Strecke herrscht derselbe Sandstein, mit steilem Fallen nach NNW

¹⁾ [Die Schreibart *Hsiu-ngan-kiang* auf S. 619, 622 beruht auf einem Versehen.]

²⁾ [Das erste Profil NW—SO beginnt (nach dem Reisetagebuch) am Eingang der ersten Schlucht und geht über die Senke von *Tsha-yuën* hinweg bis zum Anfang der zweiten Schlucht. Das zweite Profil setzt N—S daran an.]

³⁾ [S. unten, Cap. XIII.]